

INTERNET-MAIL-ZUGRIFF

Hans Bulfone

DSK-478: UUENCODE.ZIP

Entgegen der allgemeinen Meinung, zum Zugriff auf die Datenautobahnen und die großen Informationspools bräuchte man einen vollen Internetzugang, für den sich die entsprechenden Provider ein schönes Sümmchen zahlen lassen, reicht auch ein einfacher und meist kostenloser FIDO-Onlinezugang oder ähnliches, um über diverse Gateways die meisten Dienste des Internet mehr oder weniger komfortabel und billig nutzen zu können.

FTP per E-MAIL

Der für viele wohl wichtigste Teil des Internet ist FTP- oder auch File Transfer Protocol. Der Zugriff gestaltet sich sehr einfach, wenn man weiß, was man will: Man sendet eine Nachricht an einen sogenannten FTP-Mailserver. Zwei Server, mit denen ich gute Erfahrungen gemacht habe sind:

ftpmail@ftp.univie.ac.at

Der FTP-Server der Universität Wien. Erlaubt leider keinen Zugriff auf andere Server, er eignet sich dadurch nur bedingt.

ftpmail@ftp.uni-stuttgart.de

Ein guter Server in Deutschland. Er erlaubt auch den Zugriff auf andere Server, ist aber leider meist sehr ausgelastet, wodurch die Antwort fast immer ein bis zwei Tage auf sich warten läßt.

Die Betreffzeile der Nachricht wird leer gelassen, und in den Hauptbereich der Nachricht schreibt man:

```
open [server]
chdir /Verzeichnis/Unterverzeichnis
dir
quit
```

um eine Verzeichnisliste zu erhalten. Wenn [server] ausgelassen wird und nur "open" geschrieben wird, bezieht sich der Zugriff auf den lokalen Server, hat aber dafür höchste Priorität. Wenn die "chdir"-Zeile ausgelassen wird, bekommt man das Hauptverzeichnis zugeschickt. Wer sich eine Datei ausgesucht hat, schreibt:

```
open [server]
chdir /Verz/Unterverz
binary <----- nur für Binärdateien!
get filename.ext
quit
```

Danach bekommt man eine Mail mit der gewünschten Datei.

Hinweis: Wer "nur" im Fidonet ist und nicht gerade einen Bosnode mit lokalem Internet-Gateway hat, sollte es vielleicht bleiben lassen, sich megabytegroße Dateien schicken zu lassen, da einen die einzelnen Sysops, über die die Datei dann geroutet wird, dafür nicht gerade gern haben werden.

Wer eine Mail in der Form:

```
begin
660 filename.ext
df75gr58hut77ui <----- sei ten ange wisse Zeichenfolgen
....
end
```

bekommt, braucht keinen Schreck zu kriegen. Da verschiedene Teilsysteme des Internet bzw. verschieden Gateways mit 8-Bit-ASCII nicht klarkommen, wird die Datei mit dem von UNIX stammenden Programm UUENCODE auf 7-Bit umgewandelt. Jetzt gilt es, von irgendwo eine Version von UUENCODE herzubekommen, das auf den meisten Mailboxen zum Download bereitsteht. (Nur nicht von einem FTP-Server holen, man bekommt die Datei ja dann wieder codiert.)

GOPHER per E-MAIL

Einer der am meisten unterschätzten Internet-Dienste ist Gopher. Er bietet, ähnlich wie WWW den Zugriff auf viele der Internet-

Informationsquellen. Gegenüber WWW bietet er aber den Vorteil, hierarchisch gegliedert zu sein. Nun zum Zugriff:

An einen Gophermail-Server, zum Beispiel an

gopher-mail@ncc.go.jp

schreibt man eine Nachricht mit dem Inhalt

```
help
```

und leerer Betreffzeile. Nach einigen Stunden/Tagen erhält man das Hauptmenü des Gopher-Servers. Dort markiert man die Zeilen und Menüpunkte, die man haben möchte mit einem X am Zeilenanfang und schickt die Nachricht wieder zurück. Schon bald erhält man das Untermenü usw... Suchfunktionen werden ausgeführt, indem man zusätzlich in die Betreffzeile den Suchbegriff schreibt.

WWW per E-MAIL

WWW ist ein Dienst im Internet, den man leider nur eingeschränkt per e-mail nutzen kann. Man kann zwar an alle Textinformationen gelangen, doch die Bilder und Videos, sowie die Formulare bleiben einem verborgen.

Um eine WWW-Seite zu erhalten, schreibt man eine Nachricht an einen sogenannten WWW-Mailserver. Ein guter ist

agora@www.undp.org

Der Inhalt der Nachricht lautet

```
SEND <Page>
```

also z.B.

```
SEND http://www.tgm.ac.at/
```

Man erhält eine Nachricht zurück, die die WWW-Seite in Textform enthält und in der Verweise auf andere Seiten durch fortlaufend nummerierte Fußnoten ausgedrückt werden. Um jetzt im WWW-Space weiterzuspringen, gibt man in einer ANTWORT auf die Nachricht die Nummern der Dokumente an, die man sehen möchte z.B.

1 4 8 12

Dabei ist folgendes zu beachten: Die Betreffzeile der Antwort darf nicht verändert werden! Sie enthält die Information für den WWW-Mailserver, auf welches Dokument sich die Verweise beziehen.

Weiterführende Informationen

Na, sind Sie auf den Geschmack gekommen? Wenn Sie weitere Informationen erhalten wollen, wie Sie auch Archie, Veronica, Newsgroups ... per e-mail nutzen können, besorgen Sie sich die aktuelle Version von

ACCESSING THE INTERNET BY E-MAIL

Die neueste Version bekommen Sie über einen Mailserver. Schreiben Sie eine Nachricht an:

mailbase@mailbase.ac.uk

mit leerer Betreffzeile und dem Inhalt

```
send iis-iis e-access-intet.txt
```

Sie bekommen daraufhin die neueste Version per e-mail zugeschickt.

Viel Spaß beim Mail-Surfen!□